

Erfahrungsbericht

Ich habe mein Auslandssemester in Australien an der University of South Australia in Adelaide verbracht. Australien hat mich schon immer als Reiseziel gereizt, da ich von der Freundlichkeit und Aufgeschlossenheit der Menschen gehört habe und ich unbedingt in ein englischsprachiges Land fahren wollte. Zudem bietet sich das warme Wetter an, um den kalten Winter in Deutschland auszulassen.

Meine Planung für den Auslandsaufenthalt habe ich ungefähr ein Jahr vor dem Semesterbeginn begonnen. Das Auslandsamt der Beuth Hochschule für Technik konnte mir einen Flyer von der University of South Australia geben, welche eine Partnerhochschule ist. Die gesamte Organisation wird von einer Organisation namens IEC (International Education Centre) übernommen. Diese sitzt an der Friedrichstraße in Berlin und bietet kostenlosen Service für Studierende. Ich bekam eine Beraterin zugewiesen, mit der ich alle weiteren Schritte besprechen konnte. Sie gab mir Informationen zu Land, Leuten und auch finanziellen Angelegenheiten. Der erste Schritt zur Zulassung zum Auslandssemester war ein DAAD Sprachzeugnis mit mindestens der zweitbesten Bewertung in allen Kategorien (für Masterstudiengänge). Ich konnte mich an einen Englischdozenten an meiner Hochschule wenden und den Test durchführen. Mein erstes Testergebnis hat durch zwei drittbeste Bewertungen nicht ausgereicht, um zugelassen zu werden. Ich entschied mich, einen Englischkurs an der Beuth Hochschule für Technik Berlin zu besuchen und mein Englisch weiter aufzubessern. Mein damaliger Job als Werkstudent hat ebenfalls dazu beigetragen, das Englisch zu verbessern, da ich im internationalen Umfeld tätig gewesen bin. Während des Kurses habe ich dann einen weiteren Test durchgeführt und diesen erfolgreich abgeschlossen. Der Bewerbungsprozess konnte starten und wurde vom IEC sehr gut begleitet. Ich musste Zeugnisse einreichen und schließlich die hohen Studiengebühren von fast 8.000\$ bezahlen. Nach der Zulassung konnte man sich auch elektronisch auf ein Studentenvisum bewerben. Das Visum traf bereits nach 24h bei mir ein.

Im September war es dann soweit, dass ich meinen Aufenthalt in Australien antreten sollte. Ich hatte mich im Vorfeld um eine Unterkunft im Studentenwohnheim gekümmert, da bezahlbare Unterkünfte in Adelaide sehr rar sind und es dann

schwierig werden kann, wenn man erst vor Ort danach sucht. Ich war in einem der zahlreichen Vororte untergekommen. Die Busverbindung zur Innenstadt und Universität war sehr gut. Sie dauerte nur 10-15min.

Die erste Woche des Semesters war eine Einführungswoche und uns wurde die Universität nähergebracht. Uns wurde erklärt, wie die Universität aufgebaut ist, was von uns als Masterstudenten erwartet wird und wo die Anlaufstellen für Probleme sind. Nach dieser Woche begann der Semesteralltag. Ich belegte drei Kurse. Zwei Kurse aus dem Master of Management Programm (Risk Management und Operations Management) und einen Kurs aus dem Master of Marketing Programm (Influencing Consumer Behavior). Meinen Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen gibt es in Australien nicht, daher habe ich mich für verwandte Studiengänge entschieden. Die Kurse waren vom Aufbau deutlich anders als in Deutschland strukturiert. Es mussten sehr viele Arbeiten angefertigt werden, die auch einen deutlichen Prozentsatz der Kursnote ausmachten. In diesen Arbeiten waren sehr viele Verweise und Zitate gefordert. Die Hauptarbeit bestand darin, entsprechende Quellen über das Universitätsbibliotheksystem zu finden, zu lesen und den Kerninhalt zu verwenden. Ebenfalls ungewöhnlich war, dass man seine Professoren mit dem Vornamen anspricht, wie es in Australien überall üblich ist. Das Semester ist sehr schnell vergangen und die Klausuren wurden im Royal Adelaide Showground geschrieben. Es wurde penibel darauf geachtet, dass keine Taschen oder Handys in den Klausorraum gebracht werden. Die Klausuren selbst bestanden aus einem Multiple Choice Teil und einem Teil mit Fragen, die beantwortet werden mussten. Für Studenten, die keine Muttersprachler im Englisch sind, waren auch bilinguale Wörterbücher erlaubt. Insgesamt war ich mit meiner Studienleistung zufrieden als ich schließlich mein Abschlusszeugnis für das Study Abroad Program in den Händen hielt.

Die Freizeitgestaltung in Adelaide konnte vielfältig sein. Dadurch, dass ich sehr schnell Anschluss zu anderen internationalen und australischen Studenten gefunden habe, zeigten mir diese die besten Plätze in Adelaide. Wir unternahmen Wanderungen, besuchten Wildlife Parks sowie die zahlreichen Pubs und Clubs in Adelaide. Besonders gut hat mir gefallen, dass in meinem Studentenwohnheim keine anderen Deutschen gelebt haben. Ich habe also die gesamte Zeit Englisch gesprochen und es ist sehr flüssig und sehr gut geworden. Auch Kängurus und

Koalas habe ich gesehen und dann realisiert, dass ich wirklich am anderen Ende der Welt angekommen bin. Das Wetter in Adelaide war sehr freundlich. Zwei Jahre zuvor gab es drei Wochen mit mehr als 40°C. Während meines Aufenthaltes war die Maximaltemperatur 37°C an einem Tag, den ich aufgrund von Universitätsarbeiten auch in meinem Zimmer mit Klimaanlage verbracht habe. Ansonsten lag die Durchschnittstemperatur wohl bei ungefähr 25°C, was ich als sehr angenehm empfinde. Im Anschluss an das Semester konnte ich auch herumreisen und noch etliches von Australien sehen.

Meine beste Erfahrung während des Aufenthaltes war wohl die Freundlichkeit und Aufgeschlossenheit der Australier. Ich habe noch nie zuvor Menschen gesehen, die so offen auf einen zukommen und auch meistens ein Lächeln im Gesicht tragen. Meine schlechteste Erfahrung war ein Türsteher vor einem Club, der mich einen ganzen Text vorlesen hat lassen, nur weil er gesehen hat, dass ich kein Australier bin. Dies war aber eine Ausnahme, da ich ansonsten eigentlich nur Gutes berichten kann und jedem empfehlen würde, einen solchen Auslandsaufenthalt mindestens einmal im Leben zu machen.

